



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokales

Bahn legt Lärmgutachten vor

Nordbahn: Das Eisenbahnbundesamt hat eine deutschlandweite Übersicht der Lärmaktionsplanung veröffentlicht. Bad Oeynhausen ist ganz weit vorn. Die Planungen zum Schallschutz schreiten voran

Von Ulf Hanke

Bad Oeynhausen. Der Wälzer hat ein spannendes Thema, nur 236 Seiten und kommt rechtzeitig zur Buchmesse auf den Markt. Die Lektüre ist sogar kostenlos, aber leider sehr zahlenlastig und mehr als dröge: Das Eisenbahnbundesamt hat erste Ergebnisse der Lärmaktionsplanung für die Haupteisenbahnstrecken vorgelegt. Bad Oeynhausen kommt in dem Schriftstück mit bunten Grafiken und Karten auch vor: Es liegt an einer der am meisten befahrenen Bahnstrecken der Republik und ist vom Lärm an der Nordbahn schwerst gebeutelt.

Grundlage der Lärmaktionsplanung sind bislang Schätzungen und Berechnungen des Lärms entlang des vierspurigen Schienenwegs. Und die sind nicht ohne. In weiten Teilen der Innenstadt überschreitet der Bahnlärm demnach die Grenzwerte des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Das Eisenbahnbundesamt geht von 4.250 (nachts: 5.830) betroffenen Einwohnern in 6.639 Wohnungen, elf Schulen und 28 Krankenhausbetrieben aus.

Aus diesen Schätzungen werden jetzt handfeste Zahlen: Die Deutsche Bahn lässt derzeit ein Schallgutachten für Bad Oeynhausen anfertigen. Es soll Grundlage der Lärmschutzmaßnahmen werden. Ende Oktober sind die Bahn-Verantwortlichen im Rathaus verabredet, dann stellen sie die Ergebnisse vor. Das bestätigte ein Bahnsprecher auf Nachfrage.

"Ich hoffe, dass ich dann Näheres weiß", sagte Arnold Reeker, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Planen und Bauen. Die Stadt hatte bis August wichtige Daten zu Gebäuden und Bauwerken entlang der Schienen beigesteuert.

Wichtig wäre endlich eine Antwort auf die Frage, wann der Lärmschutz entlang der Nordbahn verwirklicht wird. Dazu gab es gestern allerdings keine verbindlichen Informationen. Immerhin sind die Ingenieure, die den Lärmschutz planen, gedanklich schon in Ostwestfalen angekommen: Die DB Projektbau arbeitet derzeit an den Plänen für den Schallschutz in Minden-Dankersen.

Diese Planungen werden entlang der Strecke von Hannover Richtung Hamm vorangetrieben und könnten Bad Oeynhausen frühestens 2018 von Osten aus erreichen. Im Jahr 2016 sollen die Planungen in Minden abgeschlossen sein, 2017 dann in Porta Westfalica. Diese Zeitschiene hatten Bahn-Verantwortliche zuletzt im September 2014 zugesagt. Ein konkretes Datum zum Baubeginn haben sie nicht verraten.

Dabei wäre es an der Zeit. An den Autobahnen wird seit Jahrzehnten mit großem Aufwand Lärmschutz betrieben. Und die Deutsche Bahn rühmt sich seit 1999 in ihren Veröffentlichungen, bislang eine Milliarde Euro für Lärmschutz ausgegeben zu haben.

"Dabei hätte die Bahn eigentlich viel mehr tun können", sagt der SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze. Ein Drittel der bereitgestellten Bundesmittel seien gar nicht ausgeschöpft worden. Schwartze hatte im September 2014 mit seinem CDU-Kollegen Tim Ostermann bei den Verantwortlichen der DB Projektbau vorgesprochen. Er lobt die Veröffentlichung des Eisenbahnbundesamtes als "Ausdruck von Transparenz". Eingeflossen in die Lärmaktionsplanung sind auch Anregungen von Bad Oeynhausener Bürgern, die im Internet in einem längeren Fragebogen zur ihrem Lärmempfinden Auskunft gegeben haben. Die Zahl der Teilnehmer war

allerdings überschaubar.

Eines der Themen des Spitzengesprächs von Schwartze und Ostermann in Berlin mit den Bahn-Verantwortlichen waren auch die Lärmschutz-Planungen im Grenzbereich zu Löhne. Stefan Schwartze: "Die Kreisgrenze ist unsichtbar." Das westliche Bad Oeynhausen und das östliche Löhne seien ein Siedlungsbereich. Melbergen würde benachteiligt, wenn die Bahn sich zunächst nur auf den östlichen Streckenabschnitt beschränken würde, befürchtet Schwartze: "Der Lärmschutz darf auf keinen Fall in Bad Oeynhausen enden."

Die Bahn wird ihre Bauanträge für den Lärmschutz jedoch weiter wie üblich getrennt bei den zuständigen Gemeindeverwaltungen stellen. Allerdings bedeute das nicht, betonte der Bahnsprecher, dass der Bau in Bad Oeynhausen und Melbergen nicht doch zeitgleich kommen könnte.

© 2015 Neue Westfälische
12 - Bad Oeynhausen, Mittwoch 14. Oktober 2015